

Die **PARTEI**

Kreisverband Minden-Lübbecke

Programm für die Landrats-/Kommunalwahl 2014

Die endgültige Teilung des Kreises Minden-Lübbecke ist unser Auftrag.

Die Einwohnerinnen und Einwohner von Stemwede sind in etwa so nah an Minden wie Kim Jong Un am alternativen Nobelpreis für Menschenrechte. Wir streben deshalb die Aufhebung des so genannten „Bielefeld-Gesetzes“ an. Das Kunstprodukt „Kreis Minden-Lübbecke“ wird von der Bevölkerung mehrheitlich abgelehnt – nicht zuletzt deshalb wurde in Lübbecke die (Wieder-)Einführung eines eigenen Autokennzeichens angestrebt.

Die Aufteilung des bisherigen „Mühlenkreises“ in die Altkreise Minden und Lübbecke wird deshalb auf allen politischen Ebenen vorangetrieben und wird auch auf Landes- und Bundesebene in allen Gliederungen und Verbänden der PARTEI offensiv vertreten. Auch die Errichtung eines antiunifizierenden Schutzwalls, der entlang der westlichen Grenzen der Gemeinde Hille verläuft, ist im Falle der Machtübernahme ein zentrales Versprechen an die stolze Bevölkerung der Altkreise.

Fähnchen im Wind? Nicht mit uns!

Die Aufstellung so genannter Windräder – etwa zuletzt in Porta Westfalica – hat in den letzten Jahren für großes mediales Interesse gesorgt. Die PARTEI Minden-Lübbecke lehnt die Aufstellung zusätzlicher Windräder hingegen strikt ab. Nach unserer Einschätzung haben wir – spätestens seit dem nicht gänzlich unschädlichen Orkan Kyrill – genug Wind, so dass zusätzliche Windräder Ressourcen binden, die anderweitig besser eingesetzt werden können (GEZ, Denkmäler für ehemalige und aktive Kreistagsmitglieder, Kantinenessen im Kreishaus).

Verkehr-te Welt mit Die PARTEI!

Der ländliche Raum ist traditionell eine verkehrspolitische Herausforderung. Regioport und Fahrradschnellweg, Nordumgehung und Weserauentunnel – jede einzelne Maßnahme wird schier endlos diskutiert, argumentativ auseinandergenommen und wieder zusammengeferkelt. Da machen wir mit! Unsere Ideen sind mindestens genau so abstrus! Den Flughafen in Vennebeck bauen wir zu einem internationalen Drehkreuz für Transatlantikflüge aus, die B 482 wird in diesem Zusammenhang achtspurig ausgebaut, den Weserradweg geben wir für den Schwerlastverkehr frei und an der Schachtschleuse richten wir eine Wasserstraßentreppe für die wenigen gesunden Schiffe ein, die nicht mit dem Aufzug fahren wollen. Von Minden nach Herford führt zukünftig ein Mofatunnel, und selbstverständlich wird mit uns auch die Bahnstrecke von Lübbecke nach Minden – nebst intensiver Waren- und Personenkontrolle an den Kreisgrenzen – wiederbelebt.

Geld, Geld, Geld, Geld, Geld, Geld, Geld, Geld, Geld!

Alle Kommunen sind chronisch klamm. Alle Kommunen? Nein, mit unserem bewährten wirtschaftspolitischen Erfolgsmodell bekommen wir über neunzig Prozent der Städte und Gemeinden aus dem größten Schlamassel raus! Im Finanzsektor gibt es die „bad bank“, bei uns die „bad city“, und weil wir uns nicht extra einen neuen Namen dafür einfallen lassen wollen, nehmen wir dafür einfach „bad“ Oeynhausen. Hier richten wir eine Sonderwirtschaftszone mit zweifelhafter Menschenrechtslage, Steuerbefreiungen und gulagähnlichen Wohnmöglichkeiten ein.

Und apropos Wirtschaft! Gerade in den so genannten Innenstädten treten die Defizite besonders deutlich zu Tage. Und in manchen Orten gibt es nicht mal eine. Wir setzen deshalb voll auf das derzeitige Allheilmittel („interkommunale Zusammenarbeit“) und versprechen schon jetzt, alles dafür zu tun, dass die überflüssige Obermarktpassage von Minden in den Hiller Ortskern umgesetzt wird.

Kulturelle Einfalt fördern!

Die Vielzahl an Radio- und Fernsehsendern sowie das nervige Internet verursachen unnötige Verwirrheitszustände in der Bevölkerung. Es ist deshalb direkt nach der Machtübernahme eine allumfassende Eurodance-Quote in allen musikspielenden Medien einzuführen. Haddaway, Whigfield, die Vengaboyz und natürlich Masterboy mit der offiziellen Hymne für die Kreise Minden und Lübbecke („I Got To Give It Up“) gehören damit zur PARTEI-geförderten Kulturszene.

Weiterhin haben wir immerhin die Stadt mit dem NRW-weit höchsten Anteil an landwirtschaftlicher Nutzfläche in der Region. Wir kündigen deshalb bereits jetzt die Kampagne „Mehr Ährenamt wagen“ an. Hierzu gehört die Initiative „das goldene ä!“ (Jahr des Ährenamts), die Förderung der gesellschaftlichen Akzeptanz von Ährenmorden sowie die Auslobung des jährlichen Ährenamtspreises unter allen Landwirten.